

Wolkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 66. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3L 5.—, wöchentlich 3L 1.25; Ausland: monatlich 3L 8.—, jährlich 3L 96.—. Einzelnummer 20 Groscher, Sonntags 30 Groscher.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die nebengesaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Stalins Rückzug.

Die Schwentung in der russischen Agrarpolitik.

Das Kernstück des Stalin-Kurses war die Zwangs-Kollektivierung der Landwirtschaft. Das Ziel war, in fünf Jahren den vierten Teil der Bauernwirtschaften aus dem privaten Wirtschaftlichen Sektor der Volkswirtschaft in den gemeinsamen zu überführen. Die praktische Ausföhrung des Planes bestand im Terror auf dem Lande, in der Kulakentöte. Ein Artikel Stalins behauptet jetzt, daß am 20. Februar bereits die Hälfte der Bauernwirtschaften kollektiviert gewesen sei. Stalin nennt das: die entscheidende Wendung des Dorfes zum Sozialismus.

In Wahrheit ist diese „entscheidende Wendung zum Sozialismus“ eine Flucht der Bauern vor dem Terror, wobei landwirtschaftliches Betriebskapital in gewaltigem Umfange vernichtet wurde. Schon früher, als das Ausmaß dieser Zwangskollektivierung noch nicht bekannt war, äußerten die russischen Volkswirtschaftler Bedenken wegen der Notwendigkeit, den Kollektivwirtschaften Betriebsmittel zuzuföhren. Bei solchem Ausmaß jedoch werden diese Bedenken zu sehr ernsten Sorgen werden. Es kommt hinzu, daß die Produktivität dieser kollektiven Wirtschaften hinter der Produktivität der Bauernwirtschaften zurückbleibt. Die große Sorge der Sowjetwirtschaft für das kommende Wirtschaftsjahr wird darum nicht nur die Kapitalversorgung der Kollektiven sein, sondern vor allem die Frage, ob diese Kollektivwirtschaften die Bevölkerung werden versorgen können.

Stalin nimmt deshalb eine Schwentung vor. Er ordnet den Rückzug an. Er warnt vor Zwangskollektivierung — also vor dem Kurs, den er selbst befohlen und mit blutig-terroristischen Mitteln hat durchföhren lassen. Er warnt vor „abenteuerlichen Illusionen“, er gibt die selbstverständliche Weisheit von sich, daß man die Bedingungen für die Möglichkeit der Kollektivierung zunächst prüfen muß. Wer das Selbstverständliche war eben im Stalin-Kurs bisher nicht selbstverständlich! Die „abenteuerlichen Illusionen“ sind von ihm selbst genährt worden.

Der Rückzug geht noch weiter: das Wesen der reinen Kollektivwirtschaft wird preisgegeben, sie sollen zu Produktionsgenossenschaften umgestaltet werden, in denen der Bauer selbst verantwortlich bleibt. Damit ist der Rückzug vollständig. Das Experiment wird abgeschlossen.

Es hat ungeheure Opfer erfordert: Verluste von landwirtschaftlichen Betriebsvermögen, am Viehbestand, Verluste an Menschenleben, die nicht zu zählen sind. Wie groß der Verlust und die Einbuße an landwirtschaftlicher Produktivität ist, wird erst die Zukunft erweisen. Sachverständige danken mit heißer Sorge an die kommenden Ergebnisse des Wirtschaftsjahres auf dem Lande.

Dieser Rückzug vollzieht sich in den Formen, in denen die Diktatoren in Moskau so gewaltige Schwentungen vorzunehmen pflegen. Die Schuld am Fehlschlag wird den ausführenden Organen zugeschoben. An die Stelle des Eingeständnisses, daß die Gesamtfassung dieser Art von Wirtschaftspolitik falsch war, treten die Vorwürfe gegen die Funktionäre, die sie hinhimmeln mußten, ohne kritisieren zu dürfen. Was bisher Treue zur Generallinie war, wird nun „abenteuerliche Illusion“. Wer bisher, der Generallinie getreu, mit Feuer und Schwert gegen die Kulaken gewütet hat, darf sich nun aufklaffen lassen, daß zwangsweise Kollektivierung falsch ist, daß der Erfolg auf der freiwilligen Kollektivierung beruht. Die Treue zur Generallinie wird plötzlich zum „partei feindlichen Verhalten“ — und zu allem hierzu kündigt Stalin schärfsten Kampf allen an, die mit der Zwangskollektivierung, die Geschäfte der opportunistischen Rechtsopposition besorgen“.

Es ist Wahnsinn, aber methodischer Wahnsinn! Bisher drohte dem Funktionär Todesstrafe wegen ungenügender Energie, wenn er die Kollektivierung nicht forcierte. Mit dem Gehorsam hat der Funktionär sich den Haß und die Erbitterung der Landbevölkerung zugezogen — jetzt wird er geopfert! Der Erbitterung wird ein Ventil geöffnet — Stalin, der den Terror auf dem Lande befohlen hat, droht mit schärfstem Kampf denen, die gehorcht haben!

Die Sowjetdiktatur ist verantwortungslos bis zum

Deutschland für volle Gleichberechtigung der Minderheiten.

Berlin, 7. März. Die Regierungsparteien haben zur zweiten Beratung des Polenabkommens folgende Entschöpfung im Reichstag eingebracht: „Die Lage der deutschen Minderheit in Polen gibt nach wie vor zu schwerster Besorgnis Anlaß. Da eine wirkliche Befriedung Europas nur möglich ist, wenn das internationale festgelegte Minderheitenrecht in vollem Umfange tatsächlich Geltung hat, erwartet der Reichstag, daß die deutsche Regierung in Erfüllung der dem Reich als Mitgarant des internationalen Minderheitenrechtes obliegenden Verpflichtungen alle völlerrechtlich vorgehene Mittel zur Anwendung bringt, um den Minderheiten Recht und Freiheit zu sichern“.

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion legt dem Polenvertrag folgende Entschöpfung vor: „Die Reichsregierung wird ersucht, den aus Polen verdrängten entschädigungsberechtigten Landwirten und Pächtern die Aufrechterhaltung ihrer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland bis zur nächsten Ernte durch sofortige Zahlung von Vorschüssen auf die zukünftige Schadensschöpfung zu ermöglichen“.

Dr. Schacht tritt zurück.

Berlin, 7. März. Wie die Telegaphenunion erföhrt, hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht seinen Rücktritt erklärt. Er wird jedoch noch solange im Amte bleiben, bis sein Nachfolger ernannt wird. Nach Schachts eigener Äußerung erklärt sich dieser Schritt aus seiner Auffassung zum Haager Schlussprotokoll.

Moldenhauer verteidigt den Youngplan.

Berlin, 7. März. In der Freitagssitzung des Reichstages wandte sich Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer bei der zweiten Beratung des Young-Planes gegen die finanzpolitischen Ausführungen des Abg. Dr. Reichert. Nach dem Dawes-Plan sei die Lage finanziell für Deutschland keineswegs so günstig gewesen, wie sie Dr. Reichert darstellte. Die Transferbestimmungen dieses Planes hätten zu Maßnahmen des Reparationsagenten geföhrt, die praktisch eine Drosselung der Auslandsankleihen für Deutschland bewirkten. Deutschland habe auch nicht die Möglichkeit gehabt, den Währungsdruck von sich aus wirksam wenden zu lassen. Die Stabilität der deutschen Währung, so betonte der Minister, wird durch den neuen Plan ebenso wie durch den Dawes-Plan verbürgt. (Abg. Dr. Reichert, deutschnational: Warum ist dem Schacht zurückgetreten?) Sie wissen, daß zwischen dem Reichsbankpräsidenten und der Reichsregierung Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Haager Protokolls bestehen. (Hört, hört! rechts.) Das dürfte seit einiger Zeit bekannt sein. Das hat mit der Frage der Unabhängigkeit der Reichsbank und des Reichs-

bankpräsidenten nicht das geringste zu tun. Wir haben uns im Haag für die Unabhängigkeit der Reichsbank eingesetzt und in den neuen Bestimmungen ist nichts enthalten, was irgendwie der Unabhängigkeit der Reichsbank Abbruch täte. Es ist das gute Recht des Reichsbankpräsidenten, von seinem Amt zurückzutreten, wenn er glaubt, die Verantwortung für den Young-Plan nicht übernehmen zu können. Ich kann betonen, daß von seiten der Reichsregierung auf den Reichsbankpräsidenten nicht der geringste politische Druck ausgeübt worden ist nach der Richtung, den Rücktritt zu veranlassen. Ich persönlich habe bis zum letzten Augenblick den Reichsbankpräsidenten gebeten, auf seinem Posten zu bleiben, weil ich ihn für seine Aufgaben als eine durchaus geeignete Persönlichkeit betrachte. Ueber seine politischen Fähigkeiten habe ich mir allerdings ein anderes Urteil gebildet. Schacht geht den Weg, den ein Mann gehen muß, wenn er sich einmal so in das politische Leben vorgebracht hat, um die großen Aufgaben der Reichsbank nicht zu schädigen. Daß er im Augenblick der Reichsregierung eine gewisse Unbequemlichkeit schafft, ist nicht zu leugnen. (Zuruf links: Schacht lehre zurück! Heiterkeit.) Auf einen Punkt von rechts erwiderte der Minister, daß der Nachfolger vom Generalrat gewählt werde, in dem die Reichsregierung nicht vertreten sei. Der Generalrat werde eine Persönlichkeit auswählen, die Gewähr dafür biete, daß die Reichsbank gut und sicher geföhrt wird und uns bei der internationalen Bank vertritt. (Zuruf rechts: Eindeutige frühere Finanzminister?) Es entspricht nicht dem Ernst des Augenblicks, diese Frage mit faulen Witz abzutun. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit.) Auf weitere Zurufe erklärte der Minister, daß seines Wissens alle Behauptungen, daß der Reichsbankpräsident für den Fall seines Rücktritts eine Abfindungssumme erhalte, nicht richtig sind. Der Reichsbankpräsident habe ihm persönlich mitgeteilt, daß er keinerlei Abfindungssumme, sondern lediglich eine Pension in Höhe von 30 000 Mark erhalte. (Zuruf links: Pro Monat oder pro Jahr?) Minister Moldenhauer führte u. a. weiter aus: Er wüßte nicht, warum das Moratorium in den Plan hineingebracht werden mußte. Deutschland habe die Möglichkeit, ein solches Moratorium zu beantragen und damit den Transfer um zwei Jahre hinauszuverschieben. Außerdem sei auch die Einberufung einer neuen Sachverständigenkommission möglich, die über etwaige Schwierigkeiten beraten würde. Zu den Ausführungen des Abg. Dr. Reichert über die Goldwertlausel erklärte der Minister: Im Jahre 1929 sei zwar eine Preisentwertung gegenüber 1928 zu verzeichnen, aber sie sei noch weit entfernt von den 10 Prozent, die erfüllt sein müßten, um Deutschland ein Anrecht auf Senkung der Reparationsleistungen nach dem Dawes-Plan zu geben. Die wirtschaftliche Entwicklung bewege sich in einer Richtung, die nicht erwarten lasse, daß Deutschland aus einer Goldindexlausel Vorteile ziehen könnte

lesten. Wie Stalin einst Trotzki in die Verbannung schickte, um dann das Trotzki-Programm selbst in die Tat umzusetzen, so nimmt er jetzt die Schwentung zur „opportunistischen Opposition“ vor, wobei er gleichzeitig die opportunistische Opposition bedroht. Die Sowjetdiktatur hat immer recht. Die Bauern sind verarmt, ihre Wirtschaften zerstört, ihre Betriebsmittel verloren, sie selbst sind gestorben — aber Stalin erklärt, daß er dies nicht gewollt habe. Er unternimmt ein neues Experiment — und das russische Volk muß es bezahlen!

„Sozialisierte Kühle ohne Stall.“

Moskau, 7. März. Nachdem Stalin in der Sonntagspresse vor überstürzter Kollektivierung und vor der Anwendung von „Unteroffiziersmethode“ gewarnt hat, steht sich nunmehr auch der Sowjetpräsident Kalinin bereit, zu dieser zur Zeit wichtigsten Frage im Sowjetstaat das Wort zu nehmen. In einer Rede vor dem Exekutivkomitee des Schwarzgebirgsbezirks führte er aus: Der Bauer

mache jetzt eine völlige Umgestaltung seiner Lebensformen durch und springe gewissermaßen in den Sozialismus hinein, der für ihn noch viel unbekanntes bring“. Man dürfe daher die Kollektivierung nicht in einem Tempo vorwärtstreiben, das den Bauern „den Atem nimmt“, vielmehr gelte es, sich ihm anzupassen und ihn behutsam zu gewinnen. Bei den Kommunisten, welche die Förderung der Kollektivierung übernommen haben, zeige sich aber sehr oft ein Uebereifer, der schädlich wirken müsse. Er, Kalinin, habe bei den Bauern vielfach „gute Stimmung“ für die Kollektivwirtschaften gefunden, aber den meisten Befall immer dann gemerkt, wenn er für ein besonnenes Tempo und faufende Weise Einführung der für die Kollektivierung vorgesehenen Maßnahmen eingetreten sei. Man dürfe „nicht Kühle für die Kollektivwirtschaften beschlagern“, wenn der Wirtschaft noch nicht gehaut ist“. Kalinins Ausführungen sind in der Sprache viel vorsichtiger gehalten als die Stalins und nicht so unbedenklich in der Beurteilung der „Unteroffiziersmethode“.

Vorausichtlich am Dienstag Unterzeichnung des deutsch-polnischen Handelsvertrages.

Wie aus Regierungskreisen halbamtlich verlautet, ist die Paraphierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages gleich nach der Rückkehr des deutschen Gesandten Kaufher, am Sonntag oder Montag, zu erwarten. Der Wortlaut des Vertrages sollte am Mittwoch auf der letzten gemeinsamen Sitzung festgelegt werden. Er bedürfte nur noch der Bestätigung durch die Reichsregierung.

Ueber den Inhalt liegen keine amtlichen Ausgaben vor, jedoch gibt ein Teil der Warschauer Morgenpresse folgende Darstellung: Der neue Vertrag beruht auf dem Grundatz der Weisbegünstigung, auf der Befestigung aller durch den Zollkrieg hervorgehenden Einschränkungen und auf dem freien Niederlassungsrecht für Fachleute. Polen erhalte ein Ausfuhrkontingent von 320 000 Tonnen Kohlen monatlich sowie ein Schweinekontingent von 200 000 Doppelzentner im Jahre 1930, 275 000 Doppelzentner im Jahre 1931 und 350 000 Doppelzentner im Jahre 1932. Das den Deutschen zuerkannte Einfuhrkontingent nach Polen beziehe sich auf Automobile, Textilierzeugnisse, Glaswaren und Konfektion. Der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerikanische Linie und die Hamburg-Süd erhielten Konzessionen auf polnischem Boden. Im übrigen seien beide Partner durch die Normalbeschränkungen und Vorschriften gebunden. Der Vertrag werde voraussichtlich in Warschau am 11. März unterzeichnet werden.

Kaufher in Berlin eingetroffen.

Berlin, 7. März. Der deutsche Gesandte in Warschau, Kaufher, ist mit dem fertigen Text des deutsch-polnischen Handelsvertrages am Freitag in Berlin eingetroffen. Der Text wird von sämtlichen Ministerien geprüft und nach seiner Unterzeichnung veröffentlicht werden.

Mißtrauensvotum für den Abg. Polakiewicz

als Vorsitzenden der Verwaltungskommission des Sejm.

Auf Antrag des Abg. Pragier von der P. P. S. wurde dem bisherigen Vorsitzenden der Verwaltungskommission des Sejm, Abg. Karol Polakiewicz, das Mißtrauen ausgesprochen. Dem Abg. Polakiewicz wird bewußte Verzögerung und Hemmung der Arbeiten über die Selbstverwaltungsorgane sowie Unfähigkeit zur Verhandlungsführung vorgeworfen. Abg. Polakiewicz ist bekanntlich stellvertretender Vorsitzender des Regierungsblocks. Für den Mißtrauensantrag stimmten sämtliche Linksparteien, das Zentrum und die Minderheiten, dagegen der Regierungsblock, während sich die Nationaldemokraten der Stimme enthielten.

Beaverbrook-Partei abgetan.

Ein Tria Baldwin.

London, 7. März. Die Lage im konservativen Lager, die durch die Gründung der Beaverbrook-Partei in den letzten beiden Wochen in ange Verwirrung gebracht worden war, hat sich mit einem Schlage verändert. Der ehemalige Ministerpräsident Baldwin, der sich noch kürzlich gegen alle Lebensmittelpresse gewandt und damit Lord Beaverbrook das Schlagwort für seine neue Partei gegeben hatte, hielt vor den konservativen Parteifunktionären eine Rede, die der „Weltreichspartei“ den Wind aus den Segeln nimmt. Baldwin trat zwar nicht für den Reichszollverein ein, erklärte sich aber für eine Volksabstimmung über die Frage der Lebensmittelpresse, um „diese Frage der Parteipolitik zu entziehen“. Der Ausgang eines solchen Referendums dürfe jedoch keineswegs über das Sein oder Nichtsein einer zukünftigen konservativen Regierung entscheiden.

Da die verfassungsmäßige Praxis Englands die Einrichtung des Referendums nicht kennt, und die Arbeiterregierung mit diesem Plan nichts zu tun haben will, könnte ein solches Referendum nur unter einer konservativen Regierung abgehalten werden. Es ist daher auf unbestimmte Zeit vertagt.

Die Rede Baldwins hat das Lager der „Weltreichspartei“ in wildeste Erregung versetzt. Beaverbrook, der am Mittwoch eine Erklärung über die Agrarpolitik seiner Partei abgegeben wollte, hat seine Rede abgelehnt und in einem Brief an die Veranstalter der Versammlung erklärt, daß Baldwins Äußerungen eine völlig neue Lage geschaffen haben, mit anderen Worten, daß Beaverbrook die erste Gelegenheit benutzte, um seine mit so viel Lärm und Reklame gegründete Partei wieder aufzulösen! Beaverbrook und Rothermers Zeitungen, die sich in den letzten Tagen als Mawische Werkzeuge ihrer Besitzer erwiesen, haben die neue Parole Beaverbrooks sofort aufgegriffen und decken den Rückzug der „Kreuzfahrer des Empire“ mit dicken Schlagzeilen, in denen sie behaupten, daß Baldwin Beaverbrooks Politik „voll und ganz“ angenommen habe.

Im Gegensatz zum konservativen Lager wird diese neue Entwicklung in der Arbeiterpartei und der Liberalen als eine reine politische Komödie gewertet.

Schiebungen im rumänischen Kriegsministerium.

Bukarest, 7. März. Ein rumänischer Staatssekretär im Kriegsministerium hat große seit längerer Zeit andauernde Schiebungen dreier höherer Offiziere und mehrerer Unteroffiziere entdeckt. Es handelt sich hauptsächlich um Ueberbeteiligungen des Militärstaats bei dem Warenbezug durch eine private Firma. Sämtliche Beschuldigten wurden verhaftet. Man rechne damit, daß die Affäre noch weitere Kreise ziehen wird.

Ein dramatischer Zwischenfall im Senat.

Abchluss der Generalausprache über den Staatshaushalt.

Im Senat wurde gestern die Generalausprache über den Staatshaushalt für das Finanzjahr 1930/31 eröffnet. Im großen und ganzen verlief die Sitzung ruhig, endete aber gelegentlich der Rede des Senators Szafranc (Wyzolenie), der ebenso wie sein Klubkollege Senator Stach in der Regierung scharf kritisierte, mit einem ganz unerwarteten Zwischenfall. Senator Szafranc rief den im Saal anwesenden Regierungsmitgliedern die Worte zu: „Meine Herren Offiziere und Professoren! In dieser Weise kann man unmöglich ein Land regieren, das, wie es scheint, von Ihnen nur als „profitable Domäne“ (solowki dochodowy) betrachtet wird.“ Bei diesen Worten sprang Professor Bartel von seinem Sitz auf, schlug mit der Faust auf den Tisch und rief zornig: „Ich protestiere. So dürfen

Sie nicht sprechen. Was heißt „profitable Domäne“? Auf wen beziehen sich diese Worte?“

Senator Szafranc zu Prof. Bartel: „Sie haben mich nicht gemeint.“

Prof. Bartel: „Sie sprachen von der Regierung. Folglich beschimpfen Sie uns alle!“

Darauf verließ Prof. Dr. Bartel zusammen mit seinen im Saal anwesenden Ministerkollegen den Senat.

Mit diesem Zwischenfall fand die Generalausprache über den Staatshaushalt für 1930/31 ihren Abschluss.

Später wurden auf Grund des Referats der Senatorin Fr. Luszniska (P. P. S.) unverändert angenommen die Etats des Staatspräsidenten, des Sejms, des Senats und der Obersten Kontrollkammer.

Die Frage der Präsidentschaftswahl.

Die erste Abstimmung über Einzelvorschläge in der Verfassungskommission des Sejm

Die Verfassungskommission des Sejms nahm vorgestern die erste Abstimmung über die Thesen vor, die der Reaktionskommission als Grundlage dienen sollen. Es handelte sich um folgende Fragen: 1. um die Rolle des Staatspräsidenten im Staate in Beziehung zu anderen Staatsbehörden, 2. den Modus der Wahl des Staatspräsidenten, 3. wer hat gegebenenfalls den Staatspräsidenten zu vertreten?

Das allergrößte Interesse nahm die zweite Frage in Anspruch.

Während der Abstimmung fielen durch: der Vorschlag

des Regierungsblocks betreffs Wahl des Präsidenten im Wege des Plebiszits aus der Mitte zweier Kandidaten, sowie die Vorschläge der Linken und des Zentrums betreffs Wahl des Präsidenten durch eine besondere Wahlgamerverammlung. Demnach blieb formell die Wahl durch die aus Sejm und Senat bestehende Nationalversammlung.

Da die auf Abänderung des bisherigen Zustandes abzielenden Tendenzen in der Kommission recht stark waren, hat die Kommission den Unterausschuß mit der Reaktion aller drei oben angeführten Konzeptionen beauftragt.

Der neue amerikanische Botschafter.

Zum amerikanischen Botschafter in Polen ist John Willys ernannt worden. John Willys wurde im Jahre 1873 in Newyork geboren. Er galt seinerzeit als größter Fahrradfabrikant in den Vereinigten Staaten. Gegenwärtig ist er Vorsitzender des Vorstandes des großen Konzerns



John Willys.

„Willys Morrom“. Botschafter Willys ist bekannt als großer Förderer der Kunst und als Sammler von Kunstwerken der Weltmalerei. Warschau ist sein erster diplomatischer Posten. Die Hauptstadt Polens ist ihm nicht fremd; denn er war hier im vergangenen Jahre während seiner Reise durch Osteuropa. Barm er seinen Posten übernimmt, ist noch nicht bekannt.

Kritische Lage in Spanien.

Neue Diktatur. — Die republikanische Bewegung wächst.

Die politische Lage in Spanien nimmt einen immer bemerkenswerteren Charakter an. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in den nächsten Tagen im ganzen Lande blutige Ereignisse zu erwarten sind. Vorläufig herrscht jedoch noch Ruhe.

Die Ursache der allgemeinen Unzufriedenheit ist einerseits in dem Wortbruch der neuen Regierung zu suchen, die trotz ihrer klugvollen Versprechungen bei der Uebernahme der Macht der alten Diktatur eine neue folgen ließ, die Wahlen zur Nationalversammlung hinausjoh und die Zensur gegen Presse, Post und Telegraph und Telephon noch mehr verschärfte. Die Enttäuschung und Erbitterung des Landes, das bereits die Stunde der Diktatur-Dämmerung gekommen glaubte, drückt sich in einem ungeheuren Aufschwung der republikanischen Bewegung aus. Die Rede Sanchez Guerras, der den König für die Auslösung der Diktatur mit verantwortlich machte, hat im ganzen Lande großen Eindruck gemacht. Kein Politiker in ganz Spanien wagt es heute, den König öffentlich zu verteidigen. Dagegen sind sich die Politiker aus allen Lagern in ihrer überwiegenden Mehrzahl darüber einig, daß die Frage der Verantwortlichkeit des Königs neu aufgerollt und die Aufhebung der Zensur sowie die Ausschreibung von Neuwahlen sofort erfolgen muß. Ueber die künftige Staatsform in Spanien, ob Monarchie oder Republik, müsse ein Volksentscheid die Wahl treffen.

Arbeiterfieg in Neu-Seeland.

(N. Z.) Nach einer Meldung des „Australian Worker“ hat die durch den Rücktritt von L. Willford, der für den Posten eines Oberkommissars nach London berufen worden ist, notwendig gewordene Nachwahl in das Parlament von Neu-Seeland für den Wahlkreis von Hutt einen Sieg der Arbeiterpartei gebracht. Das Wahlergebnis war: W. Nash (Labour) 4793 Stimmen, J. Kerr (United Party) 4637 Stimmen, G. F. Johnston (Reform) 2368 Stimmen. Als Ergebnis der Nachwahlen ist das Stärkeverhältnis der Parteien folgendes: Regierung (United Party) 27, Reform 28, Labour 20, Unabhängige 4, Landpartei 1. W. Nash ist Sekretär der Arbeiterpartei von Neu-Seeland und sein Sieg ist mit größter Freude aufgenommen worden.

Hochverratsprozess.

Leipzig, 7. März. Der verantwortliche Schriftleiter der „Impressor“, Max Krause, wurde heute vom Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung zu der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Festungshaft verurteilt. Er hat eine Anzahl Artikel veröffentlicht, die der Propaganda des Bürgerkrieges und der Auswertung der Berliner Vorgänge vom 1. Mai 1929 für die kommunistische Revolution dienen sollte.



James Brown,

ein ehemaliger Bergarbeiter, wurde zum Lordkommissar der Kirche Schottlands gewählt, welches Amt bisher der Sohn des englischen Königs, Prinz von York, bekleidete.

Tagesneuigkeiten.

Der Zentralverband der Geistesarbeiterverbände hilft seinen Verbandsmitgliedern.

Wie wir erfahren, hat die Zentralorganisation der Geistesarbeiterverbände beschlossen, seinen arbeitslosen Mitgliedern, die keine Unterstützungen erhalten, mit finanziellen Mitteln zu Hilfe zu kommen.

Diskontierleichterungen für den polnischen Holzhandel.

Die Staatliche Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) gibt bekannt, daß sie Wechsel auf Grund von Holztransaktionen mit dem Ausland diskontieren wird.

Die Wohnungen am Konstantynower Waldgelände wird eine Kommission vermieten.

Der Magistrat hat im Einvernehmen mit dem Stadtrat beschlossen, die Vermietung der Wohnungen auf dem Konstantynower Waldgelände durch eine spezielle Kommission durchzuführen zu lassen.

Das Komitee zum Ausbau der Stadt erhält Kredite.

Wie wir erfahren, hat die Landeswirtschaftsbank dem Komitee für den Ausbau der Stadt einen Kredit in der Höhe von 400 000 Plothy erlassen.

Erweiterung der städtischen Krankenpflege für die Armen.

Da die Zahl derjenigen Kranken, die wegen der langen Arbeitslosigkeit das Recht zur Krankenkassenheilung bereits verloren haben, von Tag zu Tag größer wird, hat der Magistrat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung beschlossen, die Zahl der Empfangsstunden in den städtischen

Die Kaufleute rebellieren.

Weil der Finanzminister das Versprechen einer Herabsetzung der Umsatzsteuer zurückgezogen hat.

Bekanntlich hat der Finanzminister Matuszewski in der Finanzkommission des Sejms während der Beratungen über das Umsatzsteuergesetz die der Kaufmannschaft in Aussicht gestellten Steuererleichterungen zum allgrößten Teil rückgängig gemacht.

Wegen der Zurückziehung der ursprünglich geplanten Steuererleichterungen hat der jüdische parlamentarische Klub einen Aufruf an die Kaufleute erlassen, worin diese zu einem Proteststreik am 11. März aufgefordert werden.

Matuszewski geschlossen sein. Außerdem sollen sofort Schritte unternommen werden, um die Regierung zur Wenderung ihres Standpunktes zu veranlassen.

Sollten die Kaufleute keine befriedigende Antwort auf ihre Vorstellungen erhalten, so wird der jüdische Klub zur Regierungsvorlage betreffs der Umsatzsteuer nicht mehr und nicht weniger als 400 Abänderungsvorschläge einbringen, von denen jeder einzelne eingehend motiviert werden soll.

Protest der Posener Kaufleute.

Angesichts der Zurückziehung der ursprünglichen Vorschläge bezüglich der Steuererleichterungen durch den Finanzminister Matuszewski hat der Verband der Kaufmannvereinigungen mit dem Sitz in Posen an den Ministerpräsidenten Bartel folgendes Telegramm gerichtet:

„Die durch die letzten Auslassungen des Finanzministers, die die Anfänge einer grundlegenden Reform der steuerlichen Belastungen der Kaufmannschaft zurück zu machen, beunruhigte großpolnische Kaufmannschaft wendet sich an den Herrn Ministerpräsidenten mit einem energischen Protest gegen die Tendenz des Finanzministers.“

Ambulatorien zu vergrößern, um so mehreren Armen die Möglichkeit zu geben, unentgeltliche ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

ENRILO - - gesund und wohlschmeckend, hilft sparen!

Von der städtischen Gesundheitsabteilung.

Am Montag, den 10. März, findet in der Narutowicza 65 eine Delegiertenversammlung der städtischen Gesundheitsabteilung statt.

Der Kampf mit der Trunksucht unter der Schuljugend.

Wie bereits berichtet, hat die Minderheitsliga im Zusammenhang mit festgestellten Fällen von Alkoholgenuss durch Schulkinder eine intensive Tätigkeit hinsichtlich einer Bekämpfung dieses schrecklichen Lasters unter der Jugend aufgenommen.

Goldmann und Geyer

Roman von Grete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ich habe hier nichts mehr zu tun“, hörte sie Jacobs Stimme neben sich, „komm, laß uns gehen!“

Als sie sich im Kontor gegenüber saßen, forderte Hanna ihren Bruder auf, ihr von seiner Braut zu erzählen.

„Lotte ist ein sehr kluges Mädchen.“ Hanna nickte, als wollte sie sagen: das glaube ich dir ohne weiteres.

„Warum willst du heute von ihr hören, gestern warst du doch absolut ablehnend?“

„Er hielt noch immer den Blick auf sie gerichtet. Wenn Hanna sich gut zu Lotte stellt, ging es ihm durch den Kopf, dann wird es Eva auch tun, und dann würde die Harmonie in der Familie nicht gefährdet werden.“

„War deine Braut hier im Hause beschäftigt?“ fragte Hanna, und dachte dabei an die Mannequins.

„Nein, das heißt, sie hat zuweilen für ihre Mutter Arbeit abgeliefert. Ich bot ihr einmal die Stelle als Mannequin an, sie weigerte sich aber, nachdem ich sie engagiert hatte, dieselbe anzutreten.“

„Weil?“ forschte Hanna.

Hanna nickte, und änderte im stillen das Wort „prüde“ in „flug“ um. Sie konnte es dem Mädchen nicht verdenken, daß sich durch seine Klugheit eine gesicherte Position geschaffen hatte.

„Es dacht euch nicht, Hanna, daß ich ein einfaches Mädchen heirate. Ich weiß es, Hanna, du brauchst dir keine Mühe zu geben, es zu leugnen.“

„Und wie werdet ihr euch zu Lotte stellen?“

„Das wird von ihr abhängen.“

„Du wirst sie kennenlernen, wirst mir zugeben, daß sie ein feines Mädchen ist, ein kluges Mädchen. Sie ist so, daß man sie auch in die feinste Gesellschaft einführen kann.“

Seine kleinen grauen Augen suchten in Hannas Gesicht nach dem ironischen Lächeln, das er unbedingt erwartete. Aber es war nicht vorhanden; Hannas Gesicht hatte den Ausdruck innigster Anteilnahme.

„Bring sie mir, daß ich sie kennenlernen. Bring sie mir bald, bald!“

„Die Freude über das Entgegenkommen der Schwester trieb ihm alles Blut ins Gesicht.“

„Heute noch, oder morgen, wann du willst.“

Gleich nachdem Hanna das Geschäft verlassen hatte, ging auch Jakob aus. Er fuhr in die Gleditschstraße, um Lotte die Einladung seiner Schwester zu überbringen.

„Gleich, dein zukünftiger Schwager, öffnete ihm auf sehr Klingeln an der Mentinschen Wohnung die Tür, und führte ihn in die Arbeitsstube, wo er Lotte und ihre Mutter bei der Arbeit vorfand.“

„Der muß von der Straße ferngehalten werden“, sagte Geyer, „er muß auch von der Volksschule runter — muß höhere Schulbildung bekommen und dann etwas Nützliches werden.“

„Aber Lotte, du wirst doch deinem Bräutigam nicht zumuten, daß er hier sitzen soll“, sagte die Mutter.

„Macht doch nichts — macht doch nichts“, entgegnete Geyer, und schob sich einen Stuhl an den Zuschneidertisch, über den Mutter Mentin ihre Stoffe gebreitet hatte.

„Das ist die letzte Lieferung. Goldmann und Geyer kann es sich leisten, eine alte Stütze der Firma zu pensionieren.“

„Mutter Mentin sah ihn fast erschrocken an.“

„Das soll doch nicht etwa heißen, daß ich keine Arbeit mehr kriegen soll?“

(Fortsetzung folgt.)

20. Staatslotterie.

5. Klasse — 2. Tag. (Ohne Gewähr.)

- 25 000 Floty: Rrn. 48053 144690.
20 000 Floty: Rrn. 59355 78420 193147.
15 000 Floty: Rrn. 58562 122796.
10 000 Floty: Rrn. 29844 72728 141216 155428.
5000 Floty: Rrn. 32624 57220 59225 165521 166882 181896.
3000 Floty: Rrn. 35005 44076 48814 51637 53364 144557 150231 151201 162039 181973 190112.
2000 Floty: Rrn. 27350 34850 102881 104507 106758 135753 142041 155378 185532 197315 202858.
1000 Floty: Rrn. 951 45355 50535 63148 64259 69181 100269 120093 131123 134745 140116 143397 175701 181866 203946.
600 Floty: Rrn. 59640 74140 78276 78568 93508 94164 96754 97629 122350 124538 127378 131033 131895 134701 138070 140217 143949 147521 151118 156817 158856 159236 160218 161713 166380 168974 169287 171817 174732 175734 180315 188743 190280 190417 191038 195007 195140 195975 196535 201062 207085 207182 208548 209122 209238 209361.
500 Floty: Rrn. 38 490 4482 6980 8531 12060 13913 15123 15542 16324 16419 16593 16790 17133 17565 22438 23284 24840 28833 31046 31319 32232 33076 37553 37715 39284 39330 40528 41130 42271 44551 48694 49154 60167 61995 66480 68249 68466 68729 70266 71917 72385 73185 74760 75434 76752 78069 78987 81209 84022 84026 86226 86801 88521 96107 100075 100477 101311 101333 101599 101919 103596 104570 104732 105566 106043 114061 114100 117711 121425 121579 129964 131947 133288 133682 133792 134444 134886 135365 135835 135949 137100 138670 139237 140549 141738 141781 142020 142700 146099 147348 147387 147468 147666 148014 150032 152699 158091 158803 158922 159238 159674 160242 162106 163584 164193 165301 166164 168067 169037 172495 173802 175335 175839 177399 177866 178066 178441 180076 180186 181743 182593 183255 184584 184634 185544 186629 188353 194581 197980 199200 199393 201863 203975 204151 209401.

Die vollständigen Gewinnlisten sind in der Geschäftsstelle der „Lodzger Volkszeitung“ einzusehen.

Eine Tagung Städtischer Statisten in Lodz.

Auf Einladung des Lodzger Magistrats findet in Lodz am 15. und 16. März eine vom polnischen Städteverband einberufene Tagung Städtischer Statisten statt.

Das alte Rathaus.

Bekanntlich hat der Magistrat eine gründliche Renovierung des alten Rathauses am Plac Wolności durchgeführt, um darin nach Verlegung der Gesundheits- und Steuerabteilung die Bartoszewicz-Sammlungen unterzubringen.

Unentgeltliches Konzert für die Zöglinge der Abend Schulen.

Auf Veranlassung der städtischen Kultur- und Bildungsabteilung findet am Sonntag, den 9. März, um 11 Uhr im Saale des städtischen Bildungsstinos ein populäres Konzert für die Zöglinge der städtischen Abend Schulen statt.

Ansteckende Tierkrankheiten.

Das städtische Veterinäramt gibt bekannt, daß in der Fabryczna 17 ein Fall von Geflügelcholera und in der Plota 4 ein solcher von Schweinepeste amtlich festgestellt wurde.

Vortrag über Tuberkulose.

Heute, Sonnabend, um 8 Uhr abends, hält Dr. Stefan Lachyński im Saale der Polnischen P. M. C. A., Petrikauer 89, einen Vortrag über: „Was ist die Tuberkulose und wie wird sie bekämpft.“

Polnischer Fallschirmzener in Deutschland verhaftet.

Auf dem Hauptbahnhof Chemnitz wurde von der Kriminalpolizei in der Person des 30jährigen Malers Mendel Federkohl aus Posen ein von mehreren Behörden gefüchteter Münzverbrecher verhaftet.

Blutige Schlägerei zwischen Hausbesitzer und seinem Mieter.

Der Besitzer des Hauses in der Stefanstraße 7 hatte gegen den in seinem Hause wohnenden Pawlak Ernstson erhalten. Pawlak zahlte nämlich seit längerer Zeit keine Miete mehr und wollte auch die Wohnung nicht geräumlich räumen.

Nachklinge zu dem Ueberfall auf den Polizeioffizier Mikolajczyk.

Die Polizeiaufsicht in Sachen des nachklingenden Ueberfalles auf den Polizeioffizier Mikolajczyk hat zunächst den genauen Namen der Verbrecher festgestellt.

Was einem Arbeiter in Lodz passieren kann

Gestern um 9 Uhr abends bemerkte eine Polizeifrau in der Wschodniastraße einen Mann in Arbeiterkleidung, der dem von der Polizei gesuchten Berufsdieb Jaworski täuschend ähnlich sah.

Achtung, Todz-Widzew!

Heute, Sonnabend, den 8. März, 6 Uhr abends, für den im Bartellotal, Rosicinstka 54 (an der Spitalna) ein

Mitgliederversammlung

statt. Die Tagesordnung umfaßt Neuwahlen und ein Referat des Sejmabgeordneten E. Zerbe.

Schießerei in Waluty.

In der Nacht zu Freitag ist an der Ecke Marysinla und Brzezynska ein Streit zwischen zwei bekannten Raubmördern, und zwar Michal Staniszewski und Stanislaw Mikulka ausgebrochen.

Messerstecherei in der Drewnowstraße.

Zwischen dem 31jährigen Fuhrwerksbesitzer Bronislaw Szczępaniak (Zawisza 47) und dessen Konkurrenten Wladyslaw Jznel (Bobrzegna 25) kam es gestern wegen Uebernahme einer Arbeit zu einer Schlägerei.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

F. Wojcicki Nachf., Napierkowski 27; B. Danielewicz, Petrikauer 127; P. Jznelki, Wulczanska 37; Leinwebers Nachf., Plac Wolności 2; J. Sarimann's Nachf., Mlynarska 1; J. Kahane, Alexandrowska 80. (p)

Die Stadtraffung vom Donnerstag.

In der Debatte über die Festsetzung der Höhe der Miete in den Häusern auf dem R. Stanimirover Waldlande, wurde über die Art der Zuteilung der Wohnungen an die Wohnungsgemeinschaften in der vorgestrigen Stadtraffung nach dem als erster der Sib. Fein das Wort. Er erwähnte, daß die Stadt in den Häusern jährlich bedeutende Defizite haben werde.

Es erwies sich jedoch, daß Kobalcki bereits wegen eines anderen Diebstahls festgenommen worden war und seiner Aburteilung entgegenah.

Sechs Monate Gefängnis für Anstiftung zum Meineid.

Am gestrigen Tage hat das Bezirksgericht in Lodz einen Prozeß gegen die 17jährige Veronika Jozowicka und den 41jährigen Michal Podgurski verhandelt.

Sport.

Sport heute und morgen.

- Sonnabend: Fußball. W. K. S.-Platz, 15 Uhr: Touring — Halaach; 13 Uhr: Vorspiel.
Rehball. Saal des L. Sp. u. Lv., 17 Uhr: H. K. S. — Stadion, Poznansti — W. K. S., L. U. R. — Orle, Geyer — Halaach.
Sonntag: Fußball. L. K. S.-Platz, 11 Uhr: W. K. S. — L. K. S.; 9.30 Uhr: Vorspiel der Reservisten. — W. K. S.-Platz, 14.30 Uhr: L. Sp. u. Lv. — Legia (Warschau); 13 Uhr: Vorspiel. — Wodna-Platz, 15 Uhr: Geyer — Kraft.
Sportspiele. Deutsches Knaben-Gymnasium, Bierkamp. Polonia (Warschau) — L. K. S. Beginn 17 Uhr.
Ein Spiel Warta (Posen) — L. K. S. (Kattowitz) ist für den 16. März nach Posen abgeschlossen worden.

Italiens zweite Fußballgarnitur siegt auch.

Während die erste Garnitur dre italienischen Fußballer in Frankfurt a. M. gegen Deutschland 2:0 erfolgreich war, kämpfte eine zweite italienische Mannschaft in Neapel gegen Griechenland.

Die Bogklubmeisterschaften bei „Kruschender“.

Die gestrigen Viertel- und Halbfinale um die Klubmeisterschaft von „Kruschender“ präsentierten einen Nachwuchs, der schon heute, trotz mangelnder Ringeroutine, ein vollwertiges Material darstellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Harte Gefängnisstrafe für einen Dieb.

Gestern hatte sich vor dem Stadtgericht der in der Laststraße 4 wohnhafte Jan Kobalcki wegen des Diebstahls dreier Spulen Garn aus der Person von Alari, Rouffou u. Co. zu verantworten.

Abg. Utta, der Minister und das Ehrenwort!

In der Sitzung des Bildungsausschusses des Sejms vom 25. Februar d. J. erklärte der Abgeordnete Utta bei der Begründung des Antrages des Deutschen Klubs betreffend des deutschen Privatschulwesens, daß der gegenwärtige Minister Czerninski als Unterstaatssekretär des Kultusministeriums einer Delegation, die in Angelegenheit der Wagnahme des Lehrrechts einiger Lehrer des Lodzer Deutschen Gymnasiums, das Ehrenwort gegeben habe, diesen Lehrern das Lehrrecht wiederzugeben, oder aber die Gründe der Maßregelung bekannt zu machen. Dabei gebrauchte er die Nebenbemerkung, daß der Minister sein gegebenes Wort nicht eingelöst hätte.

Daraufhin hat in der Sitzung der gleichen Kommission vom 28. Februar 1930 der Vertreter des Ministeriums, Ministerialrat Dr. Kwiakowski, im Namen des Ministers folgende Erklärung abgegeben:

„Im Auftrage des Herrn Ministers für religiöse Belange und öffentliche Aufklärung erkläre ich, daß die Behauptung des Abg. Utta, der Herr Minister Czerninski habe seinerzeit als Unterstaatssekretär der in der Angelegenheit der Nichtbestätigung der Lehrer am Privatschulgymnasium in Lodz intervenierenden Delegation ehrenwörtlich versprochen, daß das Ministerium entweder diese Lehrer bestätigen oder die Gründe ihrer Nichtbestätigung angeben werde, unwarhaft und widersinnig ist. Der Herr Minister bindet sich grundsätzlich nicht ehrenwörtlich im voraus Personen und Delegationen gegenüber, die bei ihm zur Audienz erscheinen, eine Angelegenheit so oder anders zu erledigen, umso weniger konnte er das als Unterstaatssekretär tun.“

Der Herr Minister überläßt die Würdigung des Vorwurfs des Herrn Abg. Utta dem unparteiischen Urteil der hohen Kommission.“

Nach Verlesung dieser Erklärung leistete sich der Abgeordnete Utta den Zwischenruf: „Gut, daß ich zwei Zeugen habe, die mich als Delegationsmitglied begleiteten.“ Im Schlußwort versuchte er aber, sich durch Phrasen herauszuwinden, was ihm jedoch nicht gelang, da die Sekre-

tärin des Ausschusses, Abgeordnete Jamorska, ihn zu einer klaren Klarlegung zwang. Sie fragte Herrn Utta: „Wie soll ich protokollieren? Hat der Minister Ihnen das Ehrenwort gegeben oder nicht?“ Jetzt mußte der Abgeordnete Utta zurücktreten und so finden wir im Protokoll der Sitzung folgenden Satz: „Nebner (Utta) ändert sein vorhergehende Erklärung dahin, daß der Minister ein feierliches Versprechen, aber nicht das Ehrenwort gegeben hätte.“

Die „Freie Presse“ beklagt sich darüber, daß wir, sofern es sich um Herrn Abgeordneten Utta und seine Tätigkeit handle, „auf wahrheitsgetreue“ Berichterstattung wenig Gewicht legen, und aus Neid unseren Lesern auch solche Nachrichten nicht bringen, über die sich jeder Deutsche freuen müßte.

Die „Freie Presse“ irrt sich. Wir unterrichten unsere Leser über alles Wissenswerte, woher es auch stammen möge. Die wahrheitsgetreue Berichterstattung über die Tätigkeit des Herrn Utta ist aber ein Ding, worüber sich die Deutschen nicht immer freuen können, was obiges Beispiel einwandfrei beweist. Herr Utta hat vergessen, daß es mit der Würde eines deutschen Abgeordneten nicht vereinbar ist, einem Minister Vorwürfe zu machen, die man dann zurückziehen muß. Herr Abgeordneter Utta soll es sich merken, daß es etwas anderes ist, innerhalb der deutschen Kreise Donnergänge zu treiben und über die deutschen Abgeordneten aus dem sozialistischen Lager herzufallen, und etwas ganz anderes in gleich zweifelhafter Weise vor den Vertretern der Regierung und des Sejms zu blamieren.

Mit Rücksicht auf die deutschen Kreise, die wir keineswegs mit Herrn Utta und seiner wenig lauterer Art identifizieren wollen, üben wir in unserer Kritik eine gehörige Dosis Zurückhaltung. Sollte aber die „Freie Presse“, wie andere deutsche Presseorgane und diejenigen, die für das „Wochen“ des Herrn Utta mitverantwortlich sind, diese Art weichenwulden, so werden wir gezwungen sein im Interesse unserer guten Sache ihm weit öfter und empfindlicher auf die Finger zu klopfen.

— Beim Stillen das Kind erstickt. Ein tragischer Vorfall ereignete sich in der Wohnung der Arbeiterin Janiszynski in der Rybakastr. 8. Die Frau hatte ihr 5 Wochen altes Kind gestillt und ist dabei aus Überdrehung eingeschlafen, wobei sie das Kind so an die Brust drückte, daß es erstickte. Als die Mutter erwachte, mußte sie zu ihrem großen Schrecken feststellen, daß das Kind bereits tot war. Der Jammer der unglücklichen Eltern ist unbeschreiblich.

Kunst.

Filmregisseur Josef Meyen in Lodz. Am Sonnabend, den 15. d. Mts., trifft in Lodz der frühere Regisseur des Lodzer Stadttheaters und jetzige Filmregisseur in Berlin, Josef Meyen, ein und wird seinen Film „Die Wunder der Kinetographie“ mit erläuterndem Vortrag vorführen. Meyen hat als langjähriger Mitarbeiter des berühmten Filmregisseurs Heinrich Galeen und späterhin als selbständiger Filmschaffener bereits einen Namen in der deutschen Filmwelt gemacht. Meyen wird über verschiedene aktuelle Filmangelegenheiten sprechen und auch persönlich Informationen erteilen. Es finden nur 3 Vorstellungen, und zwar im Konfinkino „Splendid“, statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Aus dem Reiche.

Auf dem Fahrrad in den Tod.

Die lödliche Unfälle, auf Fahrrädern noch eine zweite Person mitzunehmen, hat am Mittwoch in Rybnik ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefordert. Die erst im 18. Lebensjahr stehenden Arbeiter Menzel und Kuczera fuhren aus Chwalowitz zu zwei auf einem Fahrrad nach Rybnik. Wie üblich, sah die zweite Person auf der Stange vor dem eigentlichen Fahrer. In der abschüssigen Stelle der Straße, unweit der Eisenbahnunterführung, verlor der Führer des Rades, Menzel, die Herrschaft über dasselbe und fuhr gegen einen Baum. Menzel wurde durch einen schweren Schädelbruch auf der Stelle getötet, während Kuczera mit leichten Verletzungen davonkam. Das Rad wurde vollständig zerstört. Dieser tragische Unglücksfall gibt erneut Veranlassung gegen derart leichtsinnige Radfahrer mit aller Strenge vorzugehen. Sie gefährden nicht nur ihr Leben, sondern sind auch für die Straßenpassanten eine ständige Gefahrenquelle.

Glück. Fabrikbrand. Am Donnerstag nachmittag war in der Chemischen Fabrik in der Leszna 9 ein Feuer ausgebrochen, das sich sehr rasch ausbreitete und gefährlichen Umfang anzunehmen drohte. Zum Glück gelang es der Fabrikfeuerwehr, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken.

Petrifau. Brandstiftung. In der Nacht zu Freitag nach im Anwesen des Bauern Wladyslaw Kacperczyk im Dorfe Raly Rakow bei Petrifau ein Feuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß die Hausbewohner mit knapper Mühe ihr eigenes Leben retten konnten. Das Wohnhaus, der Stall und die Scheune sind vollständig niedergebrannt. Wie die Untersuchung ergeben hat, liegt Brandstiftung vor, da das Gebäude an vier Stellen zugleich zu brennen anfing. Der Brandstifter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Warschau. Mord im Kassehaus. Im Café in der Wagnost. 5 kam es vorgestern abend zwischen einigen Gästen zu einem Streit, woraus einer von ihnen einen Revolver zog und auf seinen Gegner mehrere Schüsse abgab. Dieser stürzte zu Boden, während der Täter in dem allgemeinen Wirrwarr entkam. Der Verletzte wurde sofort nach einem Krankenhaus gebracht, wo er jedoch bei der Einlieferung verstarb. Es ist dies der Lastträger Michael Kosiak.

Deutscher Sozialistischer Jugendbund Polens Ortsgruppe Konstantynow

Heute, Sonnabend, den 8. März, Punkt 6 Uhr abends, im Parteilokale, Dluga 8

2 Lichtbildervorträge

„Land und Leute in Schweden“
„Die französische Revolution“

Radio-Stimme.

Für Sonnabend, den 8. März 1930.

- | Ort | Uhrzeit | Inhalt |
|-------------------------------------|------------------------|--|
| Polen. | | |
| Warschau (2125 Hz, 12.05 und 16.15) | 12.05 und 16.15 | Abendkonzert, 20.30 |
| Kattowitz (734 Hz, 408) | 17.45 | Abendkonzert |
| Warschau | | Warschauer Programm. |
| Kralau (959 Hz, 313 M.) | | Warschauer Programm. |
| Posen (896 Hz, 335 M.) | | Warschauer Programm. |
| | 13.05 | Schallplattenkonzert, 18.55 Musikalisches Zwischenstück, 20.30 Abendkonzert, 22.15 Tanzmusik, 00.01 Nachtkonzert. |
| Russland. | | |
| Berlin (716 Hz, 418 M.) | 11.15, 14 und 18 | Schallplattenkonzert, 16.30 Lieder, 19.10 Ariens und Lieder, 20.30 Fosse: „Der Altenbühler“. |
| Breslau (923 Hz, 325 M.) | 12.10, 13.50 und 16.30 | Schallplattenkonzert, 19.15 Abendmusik, 20.30 Unterhaltungskonzert. |
| Frankfurt (770 Hz, 330 M.) | 12.30 und 13.30 | Schallplattenkonzert, 14 Jugendliebe, 16 Nachmittagskonzert, 20.15 Variete für Dreifelder, 22.15 Bunter Abend, 23.50 Tanzmusik. |
| Hamburg (906 Hz, 372 M.) | 7.20 | Schallplattenkonzert, 13.05 und 18.15 Konzert, 16.30 Kammermusik, 19 Instrumental-Solisten, 20 Romantischer der Unterhaltung, 22.45 Tanzmusik. |
| Rdin (1319 Hz, 227 M.) | 7, 10.15 und 12.10 | Schallplattenkonzert, 13.05 Mittagskonzert, 17.30 Beipersonal, 20 Lustiger Abend. |
| Wien (581 Hz, 517 M.) | 11 | Schallplattenkonzert, 15.30 Nachmittagskonzert, 17.30 Konzert, 18 Bläserkammermusik, 20.05 Singpiel: „Das Dreimäderlhaus“. |

Theater-Verein „Thalia“
Saal des Männergesangsvereins, Petrifauer 243.
Sonntag, den 9. März, 7.30 Uhr abends
Premiere „Teresina“
Operette in 3 Akten von Oscar Strauß.
Preise der Plätze von Pl. 2.— bis Pl. 6.—
Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrifauer 157
Buchhandlung G. E. Nestel, Petrifauer 84

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Theaterverein „Thalia“: „Teresina“. Morgen, den 9. Februar, 7 Uhr 30 abends, ist Premiere im Theaterverein „Thalia“. Nach dem mit Erfolg aufgeführten Singpiel „Friederike“ und der Operette „Die Bajadere“, wird auch die „Teresina“ bei unseren Theaterbesuchern Beifall finden. Oscar Strauß schuf zu dieser Operette die schöne Musik, reich an Liedern und klangvollen Melodien. Ein Bild aus der Zeit Napoleons wird uns vor Augen geführt. Napoleon findet in einem kleinen Städtchen an der französischen Riviera die schöne Wanderzirkusprinzessin Teresina. Nach vielen Jahren findet er die unterdessen berühmt gewordene Sängerin Teresina wieder, nachdem auch er zur höchsten Macht gelangt war. Eine Fülle von Humor und Wit zeichnet die Operette aus und bringt den Theaterbesuchern einen schönen genussreichen Abend. Die neuen Dekorationen, die schönen, der Zeit vor über 100 Jahren angepaßten Kostüme und viele Tanzszenen erfreuen das Auge. Preise der Plätze von Pl. 2.— bis Pl. 6.—. Karten im Vorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrifauer 157, Buchhandlung G. E. Nestel, Petrifauer 84.

Sportvereinigung „Union“. Wir werden gebeten mitzutreten, daß heute um 9 Uhr abends im Lokale, Przejazd 7, eine außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Sportvereinigung „Union“ stattfindet. Da auf der Tagesordnung u. a. die wichtige Angelegenheit der Wahl des Vorstandes steht, bittet die Verwaltung um recht zahlreichen Besuch der Vereinsmitglieder.

Lodzger Sportverein „Sturm“. Uns wird geschrieben: Morgen, Sonntag, findet im Vereinslokal, Petrifauerstraße Nr. 109, um 5.30 Uhr nachmittags, die Verteilung der Preise an die siegreichen Radsfahrer des Jahres 1929 statt. Im Anschluß daran gemütliches Beisammensein. — Nächsten Sonnabend, den 15. März, hält der Verein seine diesjährige Generalversammlung ab.

Sportverein „Bogon“. Im Sportverein „Bogon“ findet heute abend ein Preispreludenzspiel statt. Der Reinertrag dieser Veranstaltung kommt dem verarmtesten Fußballer Edwin Start zugute. Alle Mitglieder und Sympathiker ladet der Verein hierzu höflichst ein.

Vortrag. Heute um 7.30 Uhr abends hält Pastor G. Schäfer im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde, Petrifauerstraße 2, einen Vortrag über den vierten Artikel der Augsburgischen Konfession „Von der Rechtfertigung“. Der Vortrag ist umrahmt von gesungenen Darbietungen des Jungfrauenvereins der St. Trinitatisgemeinde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Lodz-Nord. Der Vorstand der Ortsgruppe Lodz-Nord gibt hierdurch bekannt, daß das Referat des Gen. Kronig nicht stattfindet, da eine öffentliche Versammlung in Kürze bevorsteht.

Sitzung des Bezirksvorstandes.
Am Montag, den 10. d. M., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist erforderlich.
Der Vorsitzende.

Ruda-Prabianicka. Mitgliederversammlung.
Am Sonnabend, den 8. März, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale eine Mitgliederversammlung statt. Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.
Bezirksvorstandssitzung.
Sonntag, den 9. März, 10 Uhr vormittags, findet im Lokale Petrifauer 109 eine Bezirksvorstandssitzung statt. Unpünktliches Erscheinen wird gebeten.

Lodz-Süd. Sonntag, den 9. März, nachmittags 6 Uhr, findet im Lokale Bednarzka 10 ein Lichtbildervortrag über das Thema „Land und Leute in Schweden“ statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Konstantynow. Sonnabend, den 8. März, abends 6 Uhr, finden im Parteilokal, Dluga 8, zwei Lichtbildervorträge über die Themen „Land und Leute in Schweden“ und „Die französische Revolution“ statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Megandrow. Montag, den 10. März, um 6 Uhr abends, findet im Parteilokal, Wierzbinska 15, ein Lichtbildervortrag für Kinder statt. Zugleich hält Gen. G. Drope einen Vortrag über „Das proletarische Kind und die heutigen Verhältnisse“. Alle Kinder und die Jugend sind herzlich willkommen.

Das beste Schwert des Geistes
ist im Tageskampf die Arbeiterpresse, die
„Lodzger Volkszeitung“
Wenn Du es noch nicht im Hause hast, dann bestell es sofort!

PRZYMUSOWE LICYTACJE

Magistrat m. Łodzi—Wydział Podatkowy — niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 17 marca 1930 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wyszczególnionych osób za następujące niewpłacone podatki, wzgl. opłaty:

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

- 1 Berger I., Łomżyńska 20-22, kasa, meble
- 2 Frydlander Dz., Limanowskiego 111, maszyna do pisania, kasa, meble
- 3 Koks J., Limanowskiego 87, kasa
- 4 Kaiserbrecht L., Zgierska 69, kasa, maszyna do pisania, maszyna do liczenia
- 5 Landsberg, Zittenfeld i Redel, Narutowicza 6, meble
- 6 Szwarz J., Wólczańska 123, centrifuga
- 7 Szyffer M., Piotrkowska 187, maszyna do pisania
- 8 Wojdyłański L., Piotrkowska 123, meble
- 9 Zylberszac E., Podrzeczna 20, 2 szafy, meble

W dniu 18 marca 1930 r. między godz. 9-tą rano, a 4-tą po południu:

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

- 10 Birnbaum R., Szkolna 17, meble
- 11 Cybulski, Mierzejewski i S-ka, Piotrkowska 119, meble
- 12 Czekanski i Jezowski, Piotrkowska 142, maszyna do pisania
- 13 Frenkiel D., Rajtera 3, maszyna do wyrobu trykotów
- 14 Heber Ch. L., Północna 29, meble

W dniu 19 marca 1930 r. między godz. 9-tą rano, a 4-tą po południu:

- 15 B-cia Gliksman i Gersterman, Stodolniana 2, swetry
- 16 Bar „Victoria“ Piotrkowska 63 stoliki marmurowe
- 17 Chrzanowicz P., Pomorska 49 zegar
- 18 „Delicja“, Al. I Maja 37 70 kg. czekolady
- 19 Lipiński R., Leszno 3, przędza
- 20 Landsberg, Sittenfeld i Redel, Narutowicza 6, maszyna do pisania
- 21 Krajowa fabryka wstążek, Że romskiego 98, maszyna do pisania
- 22 Tyszel Gutman, 11 Listopada meble
- 23 Weinsztajn J., Piotrkowska 83 stół
- 24 Zak i Wofsi, Piotrkowska 61, towar

PAŃSTWOWY I KOMUNALNY PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI

- 25 Biederman O. i Suce. Rajtera 30, chustki
- 26 Bocheński W., Wrześnińska 30, meble
- 27 Bugajewski Fr., Szopena 6, meble
- 28 Buczyński J., Szopena 31, meble
- 29 Dębski J., Lagiewnicka 78, meble
- 30 Gąsiorowska St., Wrześnińska 4, meble
- 31 Ginter M., Zgierska 41, meble
- 32 Grzelak W., Rokicińska 56, meble
- 33 Grzelak A., Rokicińska 127, meble
- 34 Hausler Br., Hipoteczna 13, meble
- 35 Hausler A. B., Hipoteczna 13, pianino
- 36 Hausler A. i B., Hipoteczna 13 meble
- 37 Jerozolimski P., Kielbacha 11, meble
- 38 Jerozolimski I., Wolborska 4, meble
- 39 Kaczorowski W., Jasna 6, meble
- 40 Kołodziejczyk M., Gnieźnieńska 18, meble
- 41 Konrad H., Zgierska 74, meble
- 42 Korzeniowski A., Nowaka 24-26, meble
- 43 Kaspiński W., Wrześnińska 13, meble
- 44 Kozak Z., Zgierska 23, meble
- 45 Krystofak A., Marysińska 34 meble
- 46 Kupersmidt J., Franciszkańska 15, meble
- 47 Lenk O., Marysińska 45, meble
- 48 Lichman M., Aleksandryjska 13, artykuły spożywcze
- 49 Myśliwski D., Rokicińska 43, meble
- 50 Pakiła J., Dolna 6, meble
- 51 Pakula Sz., Wolborska 33, meble
- 52 Piotrkowski K. Wł., Nowaka 19, meble
- 53 Rak Cypra, Brzezińska 98, meble
- 54 Rozenblum L., Młynarska 15, meble
- 55 Ryczel P. i O., Zgierska 33, meble, fartuchy płócienne
- 56 Rzeźnik H., Maurera 4, meble, skóra
- 57 Szneg R., Mickiewicza 2, meble
- 58 Szule E., Letnia 6, meble
- 59 Szmidt O., Lagiewnicka 49, meble

- 60 Szuman M., Pieprzowa 6, meble
- 61 Szumpich M., Gnieźnieńska 8, meble
- 62 Szyffer Br., Młynarska 31, meble
- 63 Sypniewska J., Głowacka 2, meble
- 64 Wajcblum A., Zgierska 44, meble, maszyna do szycia
- 65 Wasilewski R., Sikawska 6, meble
- 66 Wawrzyński A., Zgierska 150, meble
- 67 Wygoda Fr., Wolborska 40, meble

PODATEK OD DOCHODU

- 68 Gorczyński Abram, ul. Lagiewnicka Nr. 9, meble
- 69 Kalis Emil, Aleksandrowska 113, meble
- 70 Szajnrok Mojżesz Aron, 11 Listopada 98-100, meble
- 71 Szmaragd Wolf, 11 Listopada 75, meble

2 PROC. OPŁATA OD UMÓW O PRZENIESIENIE WŁASNOŚCI NIERUCHOMOŚCI

- 72 Bornsztajn P. Ch., Zgierska 97 meble
- 73 Hercberg S., Kilińskiego 40, meble

25 PROC. OPŁATA OD OŚWIETLENIA ELEKTRYCZNEGO I GAZOWEGO

- 74 Przednowek N., Południowa 16 meble

KOMUNALNY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1924

- 75 Ceter Fr., Gdańska 11, meble
- 76 Pytel Sz., Zgierska 21, meble

SKŁADKA NA RZECZ GMINY ŻYDOWSKIEJ

- 77 Szwarzband D., Konstancyńska 42, meble

PODATEK LOKALOWY

- 78 Alter H., Cmentarna 1, meble
- 79 Amzler M., Nowomiejska 18, meble
- 80 Aleksander L., Północna 12, meble
- 81 Anielewicz L., Północna 12, meble
- 82 Belfer J., Aleksandrowska 2, meble
- 83 Bornsztajn Z., Nowomiejska 7, męskie garnitury
- 84 Berkensztaj J., Nowomiejska 18, meble
- 85 Bajrach J., Ogrodowa 1, 20 garniturów męskich
- 86 Rozenstajn H., meble
- 87 Chabański J., Cmentarna 3a., meble
- 88 Chabański A., Cmentarna 3a., meble

- 89 Czerniakowa B., Północna 18, maszyna do krojenia ciastek, meble
- 90 Cwiling M., Nowomiejska 8, meble
- 91 Cyncynatus E., Wschodnia 21, meble
- 92 Durczyński W., Brzezińska 5, maszyna do szycia, meble
- 93 Dąb M., Lagiewnicka 18, towar
- 94 Frydrych H., Cmentarna 1, meble
- 95 Feiblum J., Nowomiejska 17, meble
- 96 Fajtlowicz I., Pl. Kościelny 4, meble
- 97 Frydman J., Wschodnia 22, meble
- 98 Frydman J., Zachodnia 20, meble
- 99 Generowicz Sz., Brzezińska 17 meble
- 100 Goldsztajt D., Gdańska 5, meble
- 101 Goździk Sz., Północna 10, meble
- 102 Gothajner M., Nowomiejska 26 meble
- 103 Goldbergowa B., Pl. Wolności 10, meble, urządzenie sklepowe
- 104 Grossman Sz., Północna 6, meble
- 105 Goldberg M., Nad Łódką 16, meble
- 106 Goldsztajt B., Wschodnia 6, kredens
- 107 Kohn T., Aleksandrowska 13, meble
- 108 Kinnis H., Nowomiejska 20, meble
- 109 Klajnman Ch., Nowomiejska 22 towar
- 110 Krumhole B. Pl. Kościelny 4, meble
- 111 Kohnowa E., Północna 4, meble
- 112 Karmiol S., Wschodnia 22, meble, maszyna do szycia
- 113 Kutas S., Pl. Kościelny 4, maszyna krojenia chleba i meble
- 114 Kirsztajn M., Pl. Wolności 7, palta damskie
- 115 Leszczyński L., Nowomiejska 32, meble
- 116 Landowicz A., Północna 16, meble
- 117 Landau D., Solna 6, meble
- 118 Lengua E., Pl. Wolności 7, palta
- 119 Lewkowicz D., Północna 16, meble
- 120 Lewkowicz, Zachodnia 16, przędza

- 121 Masłowicz Ch. Brzezińska 5, meble
- 122 Nasjelski J., Nowomiejska 21 meble
- 123 Nechman O., Północna 6, naczyńia kuchenne
- 124 Portalewski J., Brzezińska 110 meble
- 125 Putajewski H., Brzezińska 18 meble
- 126 Pawlak A. Gdańska 3, stół
- 127 Pokrzywa G., Gdańska 5, meble
- 128 Popowski N., Nowomiejska 15 20 ksiąg handl.
- 129 Rozenberg K., Rybna 11, meble
- 130 Rozenal J., Cmentarna 1, meble
- 131 Rachubiński K., Lagiewnicka 33, meble
- 132 Rozenal I., Nowomiejska 26, meble
- 133 Rozenstajn E., Północna 12, meble, maszyna do szycia
- 134 Rozenwałg I., Wschodnia 22 meble
- 135 Rotlewicz Sz., Północna 25, meble
- 136 Skórka Sz., Pomorska 40, szafa
- 137 Szttern A., Nowomiejska 15, meble
- 138 Szajba Ch., Nowomiejska 15, meble
- 139 Szajba Ch., Ogrodowa 1, 45 kołder
- 140 Sztarkman Sz., Północna 12, meble
- 141 Strycharz Fr., Północna 14, meble
- 142 Szttern M., Nowomiejska 17, towar
- 143 Szttern M., Nowomiejska 19, towar
- 144 Toroczyk M., Wschodnia 6, kredens
- 145 Uberbaum S., Zachodnia 25, meble
- 146 Widawski Wł., Mickiewicza 12 meble
- 147 Wajngot, Nowomiejska 18, 100 pud. guzików
- 148 Wróblewski M., Nowomiejska 21, meble
- 149 Witelson J., Nowomiejska 28, meble
- 150 Winkle Z., Szkolna 26, meble
- 151 Wajntraub N., Solna 12, meble
- 152 Winter Szl., Wschodnia 6, meble
- 153 Wajzman L., Wschodnia 24, meble
- 154 Związek właścicieli magazynów gotowych ubrań, 11 Listopada 10, meble

KINO SPÓŁDZIELNI
SIENKIEWICZA 40.

Seute und folgende Lage:
DOLORES DEL RIO
im großen sinnberauschenden Drama

„Wilde Liebe“
Den Film begleiten angepaßte Gesänge.

Nächstes Programm:
Der Superfilm der europäischen Produktion
Marquis D'Con
„Der Ritter der M-me D'Amour“

Die Preise der Billette sind nicht erhöht worden
aspartours und Freikarten sind ungueltig.
Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr

Einige
freie Wohnungen

zu 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche in den Häusern an der Vofatorija (von der Rynowka Nr. 73), Tramverbindung mit den Linien 4 und 11, zu vermieten. Auskunft erteilt

Wohnbaugesellschaft (fr. Mieterverein)
„LOKATOR“, Petr. 107

Der Sportverein „Rapid“
veranstaltet am Sonnabend, den 15. März, im eigenen Vereinslokale, Andrzejka 34, einen
Pressepreferenceabend
wozu alle Mitglieder und Sympathiker höf. eingeladen werden.

Es steht fest

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

Heilanstalt Zawadzki
der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.

Ausdrücklich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Licht-Heilmittel. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartesaal für Frauen.
Verordnung 3 Blut.

Kinoprogramm.

Splendid: Tonfilm: „Der gefallene Engel“
Capitol: „Die wilde Orchidee“
Cervo: „Abgebrannte Brücken“
Grand Kino: „In einem Nachtkloak“
Luna: „Das siebente Gebot“
Odeon: Buster Keaton als „Matrose des Süßgewässer“
Przedwiośnie: „Der Kamera-Mann“
Uciecha: „Der Liebesroman einer Nonne des Ostens“
Wodewill: „Land ohne Frauen“

Zum Tode von Tirpitz.

London, 7. März. Auch die Morgenblätter würdigen die Bedeutung des verstorbenen Großadmirals von Tirpitz in längeren Artikeln und vielfachen Sonderbehandlungen ihrer Fachmitarbeiter. Allen ist die Feststellung gemein, daß mit Tirpitz ein Mann von außerordentlichem Format und die letzte Persönlichkeit dahingegangen sei, die auf die Vorkriegspolitik Deutschlands einen beherrschenden Einfluß ausübte.

Die „Times“ behauptet, seine Gewohnheit, selbst vor dem Kriege Großbritannien freis als Feind anzusehen, habe



Großadmiral von Tirpitz,

der Schöpfer der deutschen Flotte, der Vater des U-Boot-Krieges, ist achtzigjährig in München an einem Herzleiden gestorben.

viel dazu beigetragen, die Teilnahme Großbritanniens am Weltkriege unabänderlich zu machen. Er habe bis zu seinem Ende die Theorie vertreten, daß Macht vor Recht gehe. Moralische Blindheit habe sein Urteil so getrübt, daß er sich nicht bemüht geworden sei, in wie großem Maße seine eigene meisterhafte Anwendung dieser Theorie verantwortlich war für den Ruin, in den sein Land gestürzt ist.

Im „Daily Telegraph“ heißt es, wenn von Tirpitz den preussischen Geist rücksichtsloser, nationaler Ambitionen verleihe, so verleihe er auch vieles, das ihm ein besseres Recht auf Geben und Nehmen sichere.

„Daily Express“ erklärt u. a., es gäbe wenige Männer in der Geschichte, die durch patriotische Ziele starker irreführt worden seien als er.

„Daily Chronicle“ zählt Tirpitz mit dem Kaiser und den Fürsten Bismarck zu den drei Männern, die am meisten dazu beigetragen hätten, den Krieg heraufzubeschwören. Zahlreiche Morgenblätter beschränken sich darauf, in langen Biographien eine Lebensbeschreibung des Großadmirals zu geben.

Aus Welt und Leben.

700 Menschenopfer allein in zwei Bezirken.

Paris, 7. März. Nach den letzten Meldungen aus dem südfrensischen Uberschwemmungsgebiet ist damit zu rechnen, daß sich die Zahl der Toten allein im Gebiet von Moissac und Montauban auf 700 stellen wird, da man mit etwa 400 Menschen rechnen muß, die unter den Trümmern der Herdörfer den Tod gefunden haben. Etwa 1500 Häuser sind in dieser Gegend eingestürzt. Von den 7 als vermisst gemeldeten Soldaten haben sich 6 wieder eingefunden.

Paris, 7. März. Die Reste des Präsidenten der Republik Doumergue und des Ministerpräsidenten Lardoux durch das Uberschwemmungsgebiet in Südfrankreich soll drei Tage beanspruchen. Am Sonnabend werden die Hauptstädte der Katastrophe Agen, Montauban, Moissac und Villeneuve, am Sonntag Toulouse, Castres und Carcassonne besucht. Der Gesamtschaden wird etwa 2 Milliarden Franken geschätzt.

Weitere 60 Leichen gefunden.

Paris, 7. März. Eine Veröffentlichung des Arbeitsministeriums besagt, daß in dem Uberschwemmungsgebiet ein Teil der Eisenbahnlinien wieder in Betrieb ist. Nachdem in Montauban die Fischen zurückgeworfen sind, wurden 60 Leichen gefunden, doch sind sie zum größten Teil noch nicht identifiziert worden. Die Arbeiten schreiten fort. Zahlreiche Häuser sind abgetragen, da sie einzustürzen drohen. 28 Ortschaften sind von Montauban getrennt.

Schlagwetterkatastrophe in Belgien.

11 Bergleute getötet, 10 verletzt.

Brüssel, 7. März. In der Grube Caziers bei Marcinelle im Hennegau gingen am Freitag schlagende Wetter nieder. 11 Bergleute wurden getötet, 10 verletzt.

Das Fiasko des „Weltkampftages“

Der für Donnerstag von der kommunistischen Internationalen angekündigte „Weltkampftag“ gegen die Arbeitslosigkeit, der sich in Demonstrationen und Kundgebungen äußern sollte, ist in Polen vollständig zusammengebrochen. Hatten schon die Kommunisten Anstrengungen gemacht, um den Wählern aus Moskau nachzukommen, so war die Polizei nicht minder auf der Hut, um alle Demonstrationsoverfläche im Keime zu ersticken. Verhätene jaghafte Versuche, den „Weltkampftag“ durchzuführen, fielen gleich von vornherein in sich zusammen. In Lodz war außer einer ungewöhnlichen Polizeibereitschaft nichts zu bemerken, was auf eine große Aktion hätte schließen lassen. In Warschau suchten Kommunisten auf den Straßen Dzika, Nowolipski und Rymarska gegen 5 Uhr nachmittags Unruhen zu organisieren, wurden aber von der Polizei ohne Mühe zerstreut. Nicht von ihnen wurden festgenommen. Die zerstreuten Demonstranten begaben sich darauf auf die Kamelischstraße, wo sie in verschiedenen Läden die Scheiben zertrümmerten. U. a. wurden die Scheiben auch im Evangelischen Krankenhaus zertrümmert. Zu einer etwas größeren Aufrüstung ist es lediglich in Tomaszow gekommen, wo sich gegen 10 Uhr vormittags vor dem Arbeitsvermittlungsbüro eine etwa 2000 Personen zählende Menge versammelte. Die in Bereitschaft befindliche Polizei war jedoch bald zur Stelle und zerstreute die Demonstranten. Einige von ihnen zogen sofort vor den Magistrat, wo sie Steine gegen die Fenster schleuderten. Nach hier war die Polizei bald zur Stelle, die die Radfahrer unter Anwendung der Gewehrkolben aus dem Verkehr trieb.

Aus den übrigen Teilen des Landes liegen bis jetzt keinerlei Nachrichten über ernstere Aufrüstungen vor.

In Deutschland.

Berlin, 6. März. In Berlin herrschte am heutigen Donnerstag bis zur Mittagstunde völlige Ruhe. Die kommunistischen Bemühungen, in den Betrieben Produktionsstillstände zu veranlassen, sind ergebnislos geblieben. Allenfalls ziehen Polizeistreifen durch die Stadt. Die öffentlichen Gebäude, besonders auch die Arbeitsämter, warden eine stärkere Bewachung als sonst auf. Die Arbeit der Lemter war bereits am Mittwoch dadurch gestört worden, daß Kommunisten fortgesetzt Ansprüche stellten, in denen zur Teilnahme an den heutigen Kundgebungen aufgefordert wurde. Mehrfach war polizeiliches Einschreiten erforderlich.

Berlin, 7. März. Der erhöhte Mangelzustand, in dem die Berliner Polizei wegen der für Donnerstag angekündigten kommunistischen Kundgebungen versetzt worden war, ist nach in der Nacht wieder aufgehoben worden. Wie vom Polizeipräsidenten noch mitgeteilt wird, sind insgesamt 134 Zwangsstellungen erfolgt. 95 Zwangsstellungen sind bereits wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Vernehmungen der übrigen dauern noch an. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß weitere Haftentlassungen erfolgen. Der Rest wird sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt oder ähnlicher Straftaten vor dem Richter zu verantworten haben. Nach den im Polizeipräsidenten eingezogenen Meldungen sind am Donnerstag bei den Zusammenstößen zwischen Polizei und Kundgebern 8 Zivilpersonen und 13 Polizeibeamte verletzt worden. In der Nacht wurde in einem

Gangsturz noch ein Mann gefunden, der einen Beinbruch erlitten hatte. Er gab an, auf dem Wege von seiner Arbeitsstätte in eine Schieberei geraten zu sein.

Königsberg, 7. März. In Königsberg wurde am Donnerstagabend von Kommunisten ein Polizeibeamter niedergeschlagen. Ein anderer Beamter wurde niedergeschlagen. 10 Personen wurden verhaftet.

Magdeburg, 7. März. In den Abendstunden des Donnerstag war die Polizei mehrfach gezwungen, gegen Zusammenrottungen der Kommunisten mit dem Gummiknüppel vorzugehen. In der Jakobstraße wurden Straßentafeln gelöst und mehrere Fensterbänke durch Steinwürfe zertrümmert. In der Gustav-Adolf-Straße wurden ein Schokoladen-, ein Zigarren- und ein Blumenladen geplündert. Die Polizei verhaftete drei der Täter.

Schippau, 7. März. In Schippau kam es am Donnerstag gegen Abend, nach einer Erwerbslosen demonstration, zu schweren Ausschreitungen. Eine in einem Personarium befindliche 5 Mann starke Polizeistreife wurde von 120 Erwerbslosendemonstranten überfallen. Es kam zu einem Handgemenge, wobei die Polizeibeamten von den Erwerbslosen mit Gummiknüppeln bearbeitet wurden. Drei Beamten mußten in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt werden. Erst als ein vierter ebenfalls bereits auf dem Boden liegender und verletzter Beamter zur Schutzwehr griff, ließen die Demonstranten von den Beamten ab. Polizeiliche Verstärkungen trieben die Demonstranten auseinander und nahmen 7 der Haupttäter fest.

Köln, 7. März. Wie die Polizei mitteilt, befinden sich noch 241 Personen, die bei den kommunistischen Kundgebungsversuchen am Donnerstag verhaftet wurden, in Haft. Die Polizei ist vollkommen Herr der Lage. Wie noch nachträglich bekannt wurde, ist ein Polizeibeamter mit einem Totschläger im Gesicht nicht unerheblich verletzt worden. Zu erwähnen wäre auch, daß am 6. März in Köln zehn russische Kommissare eingetroffen waren, um angeblich an einer „Konferenz“ teilzunehmen.

In Oesterreich.

Wien, 7. März. In St. Pölten in Niederösterreich rotteten sich etwa 500 Personen zusammen, die von einem kommunistischen Redner zum Sturm auf die Bäckereien aufgefordert wurden. Da die Polizeikräfte nicht ausreichten, wurde Militär angefordert. Eine Abteilung des Infanterieregiments 6 schritt ein und stellte die Ordnung wieder her. Auch in Wiener-Neustadt kam es verschiedentlich zu Zusammenrottungen, so daß Polizei eingreifen mußte. Einige Verhaftungen sind vorgenommen worden.

In Frankreich.

Paris, 7. März. Die kommunistischen Kundgebungen am Donnerstag sind sowohl in Paris wie in der Provinz ruhig verlaufen. Nach Mitteilungen sind im Laufe des Tages in Paris etwa 30 Verhaftungen erfolgt. Einige Ausländer werden Ausweisungsbefehle erhalten. In den späten Abendstunden kam es im Anschluß an einige Kundgebungen zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen etwa 6 Polizeibeamte leicht verletzt wurden.

Der riesige Petroleumbrand in Rumänien.

Ein Flammenmeer von vielen Kilometern Umfang.

Bukarest, 7. März. In dem rumänischen Petroleumzentrum brennen in der Nähe der Ortschaft Olmitza seit Donnerstag vier große Sonden, die das Feuer von ungeheurer Ausdehnung entwickeln. Ein Gelände von vielen Kilometern stellt ein einziges Flammenmeer dar. Riesige 10 Meter hohe Schwelken steigen zum Himmel auf und entwickeln enorme Dampfmassen. Von dem Feuer wurde unter anderem auch ein Petroleumkessel erfaßt, der 50 Waggons Petroleum enthält. Alle Lösungsversuche blieben bisher erfolglos. Der Schaden betrug bereits am Donnerstagabend 50 Millionen Lei.

Drei Personen verbrannt.

London, 7. März. Bei einem Feuer in Boston sind 3 Personen, ein Mann, eine Frau und ein 3 Jahre altes Kind, verbrannt. 12 weitere Personen mußten mit erlittenen schweren Brandwunden in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Der schwarze Tod.

Im Jahre 1929 sind im preussischen Bergbau 1178 Todesfälle vorgekommen. Das entspricht der Unfallziffer des Jahres 1928. Im Jahre 1927 wurden 1272 Unfälle verzeichnet.

Vier tschechische Militärlieger abgestürzt.

Prag, 6. März. Anlässlich des Schwurkisses des Präsidenten Masaryk fand am Donnerstag auf der Burg eine Truppenparade der Prager Garnison statt. Bei den zu Ehren des Präsidenten veranstalteten Gruppenflügen flogen zwei Flugzeuge zusammen und stürzten ab. Die zwei Piloten und Beobachter beider Maschinen konnten nur als Leichen geborgen werden.

Die Großmama als Schlangentöterin.

Eine 73jährige Großmutter, Frau M. Enowden, hat in einem Vorort von Sydney in New-Südwales ihre Leinwand

gegen eine vier Fuß lange Giftschlange glücklich verteidigt. Während die beiden Kinder, der 6jährige Phil und der 5jährige Terry, in ihrem Kinderzimmer spielten, schlängelte sich eine Schlange in das Haus der Tochter von Frau Enowden zu Carlwood, und die Großmama betrat gerade das Zimmer, als sich die Schlange aufrechtete, um sich auf den kleinen Terry zu stürzen, der kaum 30 Zentimeter von ihr entfernt spielte. Die tapferere Großmama blieb geistesgegenwärtig, ergriff einen Besen, der gerade zur Hand war, und überwarf seinen Stiel gegen die Schlange. Das Tier wurde getroffen, aber nicht tödlich, und wandte sich nun mit giftigen Bissen gegen den Angreifer. Die Großmama blieb auch jetzt noch ruhig, und um das Reptil von den Kindern abzuhalten, griff sie von neuem nach dem Besen und schlug auf die Schlange ein. Doch diese ringelte sich fester zusammen und richtete ihre Giftzähne gegen die alte Dame. Diese erkannte, daß sie selbst sterben mußte, wenn die Schlange nicht vorher starb; so erhob sie mit dem Mut der Verzweiflung noch einmal den Besen und ließ ihn mit voller Wucht auf den Kopf der Schlange niederfallen, die diesmal schwer getroffen zusammenbrach.

Müßelhafter Selbstmord der Sekretärin des Staatssekretärs Stimson.

London, 6. März. Die persönliche Sekretärin des Staatssekretärs Stimson, Frau Pearl Larlin de Maret, hat sich am Donnerstag vom 6. Stockwerk des Mayfair-Hotels aus dem Fenster gestürzt. Kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus ist sie ihren Verletzungen erlegen. Von der Kriminalpolizei ist gegenwärtig noch eine Untersuchung über die näheren Umstände des Selbstmordes im Gange. Frau Pearl Larlin de Maret, die 30 Jahre alt war, wollte am heutigen Donnerstag nach Amerika zurückfahren und hat am Mittwochabend noch einen Blumenstrauß von Frau Stimson erhalten. Die Ursache des Selbstmordes ist rätselhaft.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heise.

Herausgeber Ludwig Kuf. Druck „Prasa“, Vol. Petrikauer 101

Ogłoszenie.

Opierając się na Rozporządzeniu Prezydenta Rzeczypospolitej z dnia 31 sierpnia 1926 roku o zabezpieczeniu podaży przedmiotów powszedniego użytku (Dz. U. R. P. Nr. 91 poz. 527), Rozporządzeniu Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 29 października 1929 r., o regulowaniu cen przetworów zbóż chlebowych, mięsa i jego przetworów, oraz cegły (Dz. U. R. P. Nr. 81 poz. 607), Rozporządzeniu Wojewody Łódzkiego z dnia 8 kwietnia 1929 roku, oraz na opinii Komisji do ustalania cen, wyrażonej na posiedzeniu w dniu 6 marca 1930 roku, podają do wiadomości mieszkańcom m. Łodzi co następuje:

Uchwałą Magistratu Nr 202 z dnia 7 marca 1930 roku zostały wyznaczone następujące ceny maksymalne (najwyższe):

Na mięso wieprzowe i wyroby masarskie za 1 kg. w detalu:

| | | | |
|---------------------|----------|---------------------------|----------|
| 1. wieprzowina | zł. 2 45 | 18. baleron gotowany | Zł. 5 90 |
| 2. " bez dokł. | " 3.— | 19. " surowy | " 4 60 |
| 3. schab i baleron | " 3.— | 20. boczek sur. wędz. | " 4 10 |
| 4. słonina | " 3 20 | 21. " gotowany | " 4 40 |
| 5. sadło | " 3 20 | 22. szmalce | " 3 70 |
| 6. salceson | " 3 20 | 23. słonina paprykowana | " 4 40 |
| 7. kiełbasa krajana | " 3 20 | 24. polędwica sur. wędz. | zł. 6 30 |
| 8. " serdelowa | " 3 20 | 25. rolada | zł. 4 10 |
| 9. " pasztetowa | " 4 10 | 26. kiełbasa sucha | " 5.— |
| 10. serdelki | " 4 20 | 27. salami | " 7 50 |
| 11. podgarlana | " 2 30 | 28. parówki | " 5.— |
| 12. czarna | " 2 30 | 29. kiełbasa sucha polska | " 5 80 |
| 13. kaszanka | " 1 20 | 30. " " moskiewska | " 5 80 |
| 14. krakowska | " 4 10 | 31. " " myśliwska | " 7 10 |
| 15. szynka gotowana | " 5 90 | 32. salami miękkie | " 5.— |
| 16. " sur. wędzona | " 3 40 | 33. siekane | do umowy |
| 17. " bez kości | " 3 90 | 34. kiełbasa surowa | do umowy |

Na mięso wołowe, baranie i cielęce za 1 kg.

| W HURCIE | | W DETALU | |
|--------------------------|----------|---------------------------------|----------|
| wołowina normalna I gat. | zł. 2 10 | wołowina normalna I gat. | zł. 2 40 |
| " " II " | " 1 70 | " " II " | " 2.— |
| " " koszerna I " | " 2 95 | " " koszerna I " | " 3 40 |
| " " " II " | " 2 30 | " " " II " | " 2 75 |
| cielęcina normalna | " 2 30 | cielęcina normalna | " 2 60 |
| " " koszerna | " 2 40 | " " koszerna | " 2 90 |
| baranina normalna | " 2 75 | baranina normalna | " 3 15 |
| " " koszerna | " 3 21 | " " koszerna | " 3 70 |
| | | wołowina norm. I gat. bez kości | " 3.— |
| | | " " II " " " | " 2 40 |
| | | polędwica wołowa | " 3 50 |

Na wyroby masarskie koszerne za 1 kg. w detalu

| | | | |
|------------------------|----------|-----------------------------|----------|
| kiełbasa salami I gat. | zł. 8 90 | kiełbasa gęsia II gat. | zł. 6 40 |
| " " II " | " 7.— | wędzina „rozmaitości“ | " 9 80 |
| " " wrocławska I gat. | " 5 40 | kiełbaski wiedeńskie I gat. | " 6 80 |
| " " " II " | " 4.— | wątrobiana | " 5 70 |
| " " gęsia I gat. | " 7 40 | sucha eksportowa | " 9 45 |

W myśl § 10 zacytowanego wyżej Rozporządzenia Ministra Spraw Wewnętrznych winni żądania lub pobierania cen wyższych od wyznaczonych, będą ukarani przez władzę administracyjną I instancji według artykułów 4 i 5 zacytowanego wyżej Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej **aresztem do 6 tygodni lub grzywną do 10.000.— złotych**, o ile dany czyn nie ulega surowszemu ukaraniu w myśl innych Ustaw Karnych.

Wyżej wyznaczone ceny maksymalne obowiązują na terenie miasta Łodzi od dnia następnego po ogłoszeniu.

Łódź, dnia 7 marca 1930 roku.

PREZYDENT m. ŁODZI

w. z. (—) **St. RAPALSKI**

Detektor-Apparate RADIO-REICHER

PIOTRKOWSKA 142.

TELEPHON 115-57.



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Łódz.

Hierdurch bringen wir allen Herren Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute, Sonnabend, den 8. März a. c., um 6 Uhr im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin, die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Protokolllesung, 2. Berichte: der Schriftführer, Haupt- und Wirtschaftsstaffierer und Revisionskommission, 3. Entlastung der Verwaltung, 4. Neuwahlen und 5. Anträge.

Der Vorstand.

P.S. Sollte wegen ungenügender Beteiligung die Versammlung im ersten Termin nicht rechtskräftig sein, so ist dieselbe dann im zweiten Termin am selben Tage ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Die Eröffnung des Missionshauses

„**BETHEL**“ Nawrot-Straße Nr. 36
(gegenüber dem Johanniterverein)

findet am Sonntag, d. 9. März 1930
um 5 Uhr nachmittags, statt.



Łódzjer Sportverein „POGON“

Heute, Sonnabend, den 8. März veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Petrikauer 249, einen

Breis-Stat und Preference-Abend

wozu wir alle Liebhaber dieser Spiele herzlich einladen.
Beginn 9 Uhr abends.

Zahnärztliches Kabinett Główna 51 Sandomska Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen
von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Möbel

Stuhler, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner ein. Ottomanen, Schlafsofas und Klappstühle. Garnturen empfiehlt das Möbel- u. Tapezier-Geschäft **Stamm Kalkin, Łódz** Nawrot-Straße 37 Tel. Kilińskiego 126 179-01 Günstige Zahlungsbedingungen!

Detektor-Apparate

billig — guter Empfang
R. FRANC
Piotrkowska 229
(Eingang von der Radowa)

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Vorauszahlung, wie bei Paradies, Matratzen haben können. (Für alte Kundenhaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Abzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beichtigen, ohne Kaufzwang!

Tapezierer S. Welb
Beachten Sie genau die Adresse:
Stenkiwizka 18
Front, im Laden.

Kleine Anzeigen

in der „Łódzjer Volkszeitung“ haben Erfolg!!!

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9 30 Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl und E. führung der neuernannten Kirchenvorsteher in ihr Amt — Pa. Katen Wannagat u. Schebler 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotwia, 2 30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat. Freitag, 10 Uhr Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Schebler. 7 30 Uhr Liturgischer Passionsgottesdienst — P. Wannagat.
Armenhauskapelle, Karłowicza 6. Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst.
Jungfrauenheim, Konstantinestr. 40. Sonntag, 4 30 Uhr Versammlung der Jungfrauen — P. Ludwig.
Jünglingsverein im Konstantinensaal. Sonntag, 7 30 Uhr Versammlung der Jü. linge — P. Schebler.
Bethaus (Zubardz), Sier.łowkiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Ludwig. Donnerstag, 7 30 Uhr Passionsandacht — P. Ludwig.
Kantorat (Baluty), Zawadzki 29. Donnerstag, 7 30 Uhr Passionsandacht — P. Wannagat.
Die Amiswoche hat Herr P. Schebler.

Johannis-Kirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags) Sonntag 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Oberstein; 9 45 Uhr Beichte, 10 5 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — P. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Lipski; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Dietrich; 6 Uhr Gottesdienst — P. Oberstein Freitag, 11 Uhr Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahls — P. Dietrich; 8 Uhr Passionsvesper — P. Oberstein.
Sakramentsaal. Sonntag, 4 30 Uhr Heiterliche Aufnahme der Mitgl. der des 19. Jahrhunderts — P. Dietrich; 7 Uhr Jungfrauenverein — P. P. Pittl Dienstag, 1 Uhr Frauenverein — P. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Lipski

St. Kathärikirche. Sonntag, 10 Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahls — P. Köffler; 2 30 Uhr

Kindergottesdienst — P. Köffler; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Berndt; Montag, 6 Uhr Frauenbund — P. Köffler; 7 Uhr Männerbund — P. Köffler; Dienstag, 8 Uhr Hilfskreis — P. Köffler; Freitag, 11 Uhr Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahls — P. Köffler; 8 Uhr Passionsandacht.

Missionshaus „Bethel“, Wulcaniska 124 Keller Tübenstr. 11. Sonntag, 8 Uhr ev. Predigtgottesdienst in deutscher Sprache — Missionar Wolf.

Missionshaus „Bethel“, Nawrot Straße 36, im Hof links, 1. Stock. Missionsverein für evangelisches Evangeliumszentrum unter Israel. Sonntag, 8 Uhr Öffnungsgemeinschaft — 1. und 2. Rosenbergs u. a. m. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde in deutscher Sprache Freitag, 8 Uhr Verein der Freunde Israel. Sonnabend, 8 30 Uhr abends Vortrag für Israeliten.

Evangelische Brüdergemeinde, Łódz Jeronimski 16 Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst, 3 Uhr Predigt — Pfr. Preiswerk.

Babianic: Sw. Jona 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst 6 Uhr Predigt — Pfr. Preiswerk Mittwoch, 7 30 Uhr Passionsgottesdienst — Pfr. Preiswerk Konstantynow, Długa 14. Montag, 7 30 Uhr Predigt — Pfr. Preiswerk.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang. luth. Landestr. Kleje Kosciuszki Nr 57 (1. etg. Eingang Wulcaniska 74). Sonntag, 8 45 Uhr Gebetsstunde 4 30 Uhr w. i. b. l. Jugendbund; 7 30 Uhr Evangelisation für Jung und alt. **Bytomiański (Matejki 7a)** Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für Jung und alt, 4 30 Uhr Diakonisationsrunde. **Konstantynow, Górczki Ring 22.** Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für Jung und alt. **Alexandrow, Bratyslawskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr G.

6 Stunde; 3 Uhr Evangelisation für Jung und alt.

Popelna-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Lenz. **Kijowka 43** Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. W. n. fe. **Alexandrowka 6.** Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Jordan. **Konstantynow, Długa 61.** Sonntag, 10 und 3 Uhr Predigtgottesdienst. **Ruda Babianicka.** Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahls, in Kocice — G. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst in Kocice und Kocice.

Christliche Gemeinschaft, Ruda Babianicka Bet Jan. Kocice. Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung

Evang. luth. Freikirche, St. Pauli Gemeinde, Poodlewa 8 Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski; 2 30 Uhr Kindergottesdienst; 7 Uhr Jugendunterweisung — P. Maliszewski; Freitag, 7 45 Uhr Passionsgottesdienst — P. Maliszewski. **St. Petri Gemeinde, Nowo-Senatorska 26** Sonntag, 10 30 Uhr Gottesdienst — P. Reile; 2 Uhr Kindergottesdienst, 7 Uhr Jugendunterweisung — P. Reile; Freitag, 7 30 Uhr Passionsgottesdienst — P. Reile. **Zubardz, Brulki 6.** Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski. **Konstantynow, Długa 6.** Dienstag, 7 Uhr Gottesdienst — P. Reile.

Popelna der ev. luth. Diakonissen-Anstalt, Poodlewa 4. Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst. Freitag, 8 Uhr Passionsgottesdienst — P. Köffler.

Bethaus, Kabanowicz. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahls — P. Jung. **Gemeinschaft, Zajacka 182.** Sonntag, 2 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Passionsgottesdienst.